Geheimnisse der Glatze

Von Sokrates bis Roda Roda

Von

Dr. Josef Löbel-Franzensbad

Unterhaltung über das beste Haarwuchsmittel

Mit Zeichnungen von Walter Trier

Wenn es um die Glatze überhaupt ein Geheimnis gibt, so muß es fürwahr ein öffentliches Geheimnis sein! Ist doch gerade das das Malheur, daß sie so offen daliegt, daß man da nichts geheimhalten kann, und daß jeder die Geschichte der „gemeinen oder Garten-Glatze" einem auf den Kopf zusagen kann.

Diese Geschichte beginnt zumeist so um das 27. Lebensjahr herum damit, daß die Haare in Büscheln ausgehen, und hat man einen kahlköpfigen Vater oder einen glatzenbehafteten Onkel, so braucht es nicht eines Propheten, um zu wissen, wie sich die Sache entwickeln wird. Nur eben das Opfer selbst will an das Unvermeidliche nicht glauben. Nachdem der zu Rate gezogene Dermatologe erklärt hat, da sei nichts zu machen, setzt eine atemberaubende Jagd ein, von einem Frisörladen in den anderen Schönheitssalon; man bekommt einen steifen Hals vom vielen In-den-Spiegel-Schauen, und der zarteste neue Flaum wird mit einem Jubel empfangen, als wäre er ein ganzer Pelz von kostbaren Chinchillahaaren. Erst wenn man mit dem letzten Oele und der letzten Pomade gesalbst ist, wird, gewöhnlich mit 40, der Kampf um ein Haar aufgegeben, und es beginnt statt dessen der Kampf mit den Fliegen und die Suche nach der besten Methode, um sie von der empfindlichen Glatze fernzuhalten.

Trotz dieser, man möchte fast sagen, „glatten" Entwicklung — wie viele und mannigfaltige Rätsel haben auf einer

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id35821643X-19310500/15 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT